

 <p>Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin / Karen Bartsch [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Gießgefäß in Form eines Elefanten</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: K 3900</p>
--	---

Beschreibung

Vor Einführung des Bestecks waren Handwaschgarnituren aus Kanne und Becken Teil jedes kostbaren Tafelgeräts. Dieser Kriegselefant ist ein Gießgefäß, er besitzt am Kopf eine abnehmbare Platte, am Rüssel zwei Ausgüsse, der Schwanz dient als Griff. Das zugehörige Becken mit der durch einen Kupferstich überlieferten Darstellung des antiken Heerführers Hannibal, der mit Elefanten die Alpen überquert hat, ist seit dem 18. Jahrhundert verschollen. Der Elefant galt als Herrschersymbol und repräsentierte Stärke, Macht sowie Reichtum.

Nürnberg war in der Renaissance und im Barock ein Zentrum deutscher Goldschmiedekunst. Christoph Jamnitzer (1563–1618), Enkel von Wenzel Jamnitzer, gehört zu den bedeutendsten Meistern seines Fachs. Ihm gelang hier eine für seine Zeit überraschend naturgetreue Darstellung des exotischen Tieres. SN

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, gegossen, getrieben und ziseliert, vergoldet; teilweise bemalt
Maße:	Höhe x Breite x Tiefe: 43 x 13 x 30 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600
	wer	Christoph Jamnitzer (1563-1618)
	wo	Nürnberg